

# Letzter Intensivpatient hat Spital verlassen

Die Covid-Intensivbetten im Spital Grabs sind leer. Ändert sich das mit der Delta-Variante?

Dorothea Alber

Der letzte Covid-19-Patient hat die Intensivstation im Spital Grabs verlassen. Die Lage hat sich völlig normalisiert. Sowohl in der Intensivstation als auch im Spital wurden die letzten Patienten betreut. «Inzwischen gibt es zwar sehr viele Menschen, die am Long-Covid-Syndrom leiden, doch diese werden selten hospitalisiert und so sind es vor allem die Hausärzte, die damit beschäftigt sind», sagt Christian Bürkle, der Leiter der Intensivstation des Grabser Spitals. Corona spielt in seinem Alltag keine Rolle mehr. Doch die neuen Varianten trüben bei manchen

«Ich gehe nicht davon aus, dass die Intensivstationen im Herbst zu überlasten drohen.»



**Christian Bürkle**  
Ärztlicher Leiter der  
Intensivstation Grabs

die Hoffnung auf einen halbwegs unbeschwerten Sommer. Panik ist aber nicht angebracht.

## Delta-Variante breitet sich in Europa aus

Die aus Indien stammende Delta-Variante entwickelt sich zwar nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation zur global dominierenden Variante des Coronavirus. «Doch auch wenn immer wieder neue Varianten auftauchten in den vergangenen Monaten und Wochen, so war bei uns keine dramatischer als jene davor. Die Wissenschaft geht in aktuellen Publikationen davon aus, dass der Impfschutz auch gegen die Mutationen mit hoher Wahrscheinlichkeit gegeben ist», betont der Notfallmediziner Bürkle. Sollte sich jemand dennoch infizieren, ist mit einem leichten Verlauf zu rechnen, während ein schwerer Verlauf mit einer Behandlung im Spital oder auf der Intensivstation laut Bürkle sehr selten vorkommen dürfte. «Die Delta-Variante führt in anderen Ländern bislang zu keinem Anstieg der Intensivpatienten, und das stimmt uns zuversichtlich», sagt der Arzt. Der Impffortschritt könnte seiner Ansicht nach aber gerne noch schneller voranschreiten. Die Liechtensteinische Ärztekammer mahnt, dass die aktuelle Impfquote im Land unzureichend sei, um dem Virus Herr zu werden. Daher lautet auch Bürkles Appell an die Menschen, die noch zweifeln, sich impfen zu lassen. «Denn eines steht ohne Zweifel fest: Die Geimpften



«Die Delta-Variante sorgt in anderen Ländern bislang für keinen Anstieg der Intensivpatienten», sagt Christian Bürkle.

Bild: pd

leisten einen wesentlichen Beitrag für die tiefen Infektionszahlen.» Noch nie zuvor habe man einen Impfstoff so genau untersuchen können und noch nie war ein Impfstoff laut Bürkle so sicher. Der Unterschied sei einfach das Geld: Es wurde unfassbar viel dafür in die Hand genommen, und dies konnte die Entwicklung beschleunigen. Wenn man die Nebenwirkungen eines Impfstoffes in Bezug auf Thrombosen hernimmt, dann ist das Risiko für eine Frau, welche mit der Pille verhütet und raucht, um ein Vielfaches höher. «Der Impfstoff ist sicher, und bei den

Millionen von Geimpften ist die Zahl an Nebenwirkungen verschwindend gering», betont Bürkle. Bis zum 23. Juni wurden weltweit mehr als 2,71 Milliarden Impfstoffdosen gegen das Coronavirus (Covid-19) verabreicht. Die zu erwarteten Nebenwirkungen seien bei einer Infektion mit dem Coronavirus auch zu erwarten, sind somit für den Arzt kein Argument gegen die Impfung.

## Erleben wir eine nächste Welle im Herbst?

Doch wie geht es weiter? Erleben wir im Herbst eine nächste Welle, weil es zu wenig Impf-

willige gibt und drohen dann die Intensivstationen erneut zu überlasten? «Nein, davon gehe ich nicht aus. Wir rechnen zwar mit mehr Fällen und dass die Zahl sicher wieder zunehmen wird. Ich bin aber optimistisch», sagt der Leiter der Intensivstation. Die Pandemie ist noch nicht vorbei, dennoch geht Bürkle nicht mehr von einer dramatischen Lage auf den Intensivstationen aus. Soweit ist der kurzfristige Ausblick eher positiv.

Für kommende Pandemien sieht sich Bürkle gerüstet. «Wir haben nun mehr über die Mechanismen gelernt, was zu tun

ist, wenn eine Pandemie die Welt in Atem hält», sagt er. Die Intensivbetten werden je nach Bedarf pro Einwohnerzahl und Gegend berechnet. Dabei ist es so, dass Menschen immer älter und mit dem Alter auch die Krankheiten häufiger werden. Dieser demografische Wandel führt dazu, dass der Bedarf an Intensivbetten in Spitälern in ganz Europa zunimmt. «Doch kein Land kann sich heute leisten, Betten und Personal auf Intensivstationen auf Vorrat aufzubauen. Das könnten Spitäler finanziell nicht stemmen und ist in Mitteleuropa auch nicht nötig», sagt Bürkle.

## Neue Coronaregeln – ab heute fällt die Maske fast überall

Popcorn im Kino und kein Mund-Nasen-Schutz im Supermarkt: Ab heute gelten die neuen Vorgaben des aktuellen Öffnungsschritts.

Die Regeln, die die Regierung für den heutigen Lockerungsschritt beschlossen hat, gelten länger als gewohnt: Waren es bisher normalerweise drei Wochen, bis wieder neue Öffnungsschritte entschieden wurden, dauert es jetzt bis zum 15. August, bis die Regierung das nächste Mal informiert.

Was gilt ab heute? Wo braucht es noch eine Maske? Mit wie vielen Leuten darf ich ins Restaurant? Und wie viele Leute dürfen zum Besuch nach Hause kommen? Die neuen Coronaregeln im Überblick:

### • Maskenpflicht fällt in fast allen Bereichen

Die Maskenpflicht wird aufgehoben – und zwar in allen Bereichen mit Ausnahme des öffentlichen Verkehrs und bestimmten Ausnahmen im Dienstleistungsbereich. Zum Beispiel beim Friseur oder bei der Kosmetik braucht es weiterhin den Mund-Nasen-Schutz.

### • Auch am Arbeitsplatz heisst es jetzt: Maske darf ab

Auch am Arbeitsplatz kann auf Masken verzichtet werden, so-

fern der Abstand von 1,5 Metern eingehalten wird oder Abschränkungen zwischen Arbeitsplätzen vorhanden sind. Auch im Supermarkt oder im Restaurant muss keine Maske mehr getragen werden.

### • Veranstaltungen mit bis zu 1000 Personen erlaubt

Veranstaltungen sind wieder mit bis zu 1000 Personen möglich. Die Veranstalter müssen aber weiterhin Schutzkonzepte erlassen und umsetzen, um allfällige Ansteckungen zu vermeiden. Insbesondere müssen sie die Einhaltung der notwendigen Abstände gewährleisten. Falls es die epidemiologische Lage zulässt, sind ab dem 16. August auch Events mit mehr als 1000 Personen möglich.

### • Essen und trinken wieder möglich

An Veranstaltungen dürfen die Teilnehmer wieder essen und trinken. Auch an anderen Orten fällt das Konsumationsverbot: So dürfen etwa Kinobesucher wieder Getränke oder Popcorn mit in den Saal nehmen. Im Foyer des Theaters dürfen die Zu-

schauer wieder etwas trinken oder knabbern.

### • Keine Personengrenze am Tisch im Restaurant

In der Gastronomie dürfen unbegrenzt viele Personen an einem Tisch sitzen. Der Abstand zwischen den Gästegruppen muss aber unverändert eingehalten werden.

### • Trinken an der Bar ist wieder erlaubt

Ebenfalls aufgehoben in der Gastronomie wird die Sitzpflicht. Das heisst, dass die Gäste auch wieder an die Bar stehen und dort etwas trinken können.

### • Personenobergrenze auch im Privaten aufgehoben

Die Regel, dass bei privaten Veranstaltungen nur maximal 50 Personen zugelassen sind, fällt ebenfalls: Treffen im Familien- und Freundeskreis in nicht öffentlich zugänglichen Einrichtungen können wieder ohne Personenobergrenze durchgeführt werden.

Valeska Blank



Eine der grössten Änderungen bei den neuen Coronaregeln ist, dass die Kunden und Angestellten im Laden keine Maske mehr tragen müssen.

Bild: Keystone